

137 Jodellieder und eine Excel-Tabelle

OESCHENBACH 2013 war für Ueli Kämpfer ein besonderes Jahr: Seit 25 Jahren dirigiert er den Jodlerklub Huttwil. Es war für ihn jedoch auch ein ganz gewöhnliches Jahr: Er arbeitet im Informatiksupport beim Migros-Genossenschaftsbund in Zürich.

«Diese Türe ist die Grenze zwischen meinen beiden Welten», sagt Ueli Kämpfer. Es ist eine unscheinbare Glastüre unweit des Migros-Hochhauses in Zürich. Hinter der Tür liegt sein Arbeitsplatz: In einem Grossraumbüro mit zehn Pulten, abgetrennt durch weisse Stellwände, darauf je zwei grosse Bildschirme. Startet Ueli Kämpfer am Morgen seinen Computer auf, erscheinen lange Listen mit E-Mails, in denen sich Migros-Mitarbeitende an ihn wenden.

Da ist zum Beispiel eine Mitarbeiterin, die eine Bestellung in einem der Zentrallager bei sich nicht ausdrucken konnte und sie deshalb irrtümlich doppelt erfasste. Eine davon muss gelöscht werden, damit nicht zu viel Ware ausgeliefert wird. Es können aber auch – gerade in diesen Tagen – Lieferverzögerungen von Lastwagen sein, über welche die Filialen informiert werden müssen. Rund 250 bis 400 solche Fälle und Probleme arbeitet das Team um Kämpfer an einem Arbeitstag ab.

16 Jahre lang leitete Ueli Kämpfer den Migros-Markt in Herzo-

sich als Key-User gewinnen, als in der Migros-Genossenschaft Aare ein internetbasiertes Warenbewirtschaftungssystem aufgebaut wurde. «Das bot mir die Gelegenheit, etwas Neues kennen zu lernen», erklärt er. Schliesslich fand er die ihm zuzugewandene Stelle im Backoffice in Zürich.

Frönerfahrung ist wichtig

Er schätzt daran, dass vertiefte Kenntnisse in der EDV nötig sind, er aber auch seine langjährige Erfahrung von der Ladenfront einbringen kann. «Unser Netz verknüpft die Migros-Läden in der ganzen Schweiz mit den grossen Logistikzentren. Da ist es von Vorteil, wenn man die Prozesse selbst einmal eins zu eins durchgespielt hat.»

Das ist Ueli Kämpfers Arbeitswelt hinter der Glastür in Zürich. Nur ein kleines Figürchen weist hier darauf hin, dass es für ihn daneben noch eine andere Welt gibt: Die der Jodler. Anders als die Informatik wurde ihm diese in die Wiege gelegt. «In meinem Elternhaus wurde viel gesungen, und ich sang immer gern» Sein Vater dirigierte den Jodlerklub Huttwil.

In Oeschenschbach lag Ueli Kämpfers Elternhaus, und es stand für ihn nie zur Diskussion, diesen Wohnort aufzugeben, als er sich für den Stellenwechsel nach Zürich entschied. In Lindenholz nimmt er den Zug. «Die lange Zugfahrt ist für mich nie verlorene Zeit», hält er fest. «Hier kann ich meine Proben vorbereiten, Partituren arrangieren, oder Einteilungen für die Jodlerfeste machen, bei denen ich als Juror wirke.»

1978 trat Ueli Kämpfer in den Jodlerklub Huttwil ein, im Jahr

nommen. Noch im selben Jahr meldete er sich für den Dirigentenkurs an, und wieder im Jahr darauf übernahm er als ersten Chor das Gemischte Jodlerchörli Wüstäge. 1988 trat er dann beim Jodlerklub Huttwil die Nachfolge seines Vaters an. Gleichzeitig liess er sich beim Eidgenössischen Jodlerverband zum Juror ausbilden. Inzwischen hat er an acht Eidgenössischen Jodlerfesten juriert, dazu an zahlreichen kantonalen, vornehmlich den bernischen. Nächstes Jahr steht

in Davos sein neuntes «Eidgenössisches» an. Im Zug nach Zürich geht ihm die Arbeit vorderhand also nicht aus, obschon er mehrere Engagements wieder abgegeben hat (siehe Kasten). Rund eine Woche Vor- und eine Woche Nachbearbeitung bedeute ein Jodlerfest jeweils, verdeutlicht er.

Am Jodeln fasziniere ihn, aus verschiedenen individuellen Stimmen ein Ganzes formen zu können, erklärt er und schwärmt von Höhepunkten, bei denen dies

jeweils so perfekt gelungen sei, dass ihm ein kalter Schauer den Rücken hinuntergelaufen sei: zum Beispiel am Eidgenössischen Jodlerfest in Luzern 2008, als die Huttwiler im Grossen Saal des KKL das von Paul Schreiber für sie selbst komponierte Lied «Zum frohen Fest» vortrug. «Totenstille und danach ein Applaus wie ein tosender Wasserfall», beschreibt Ueli Kämpfer die Reaktion der rund 1500 Zuhörer.

Für einen Moment eins

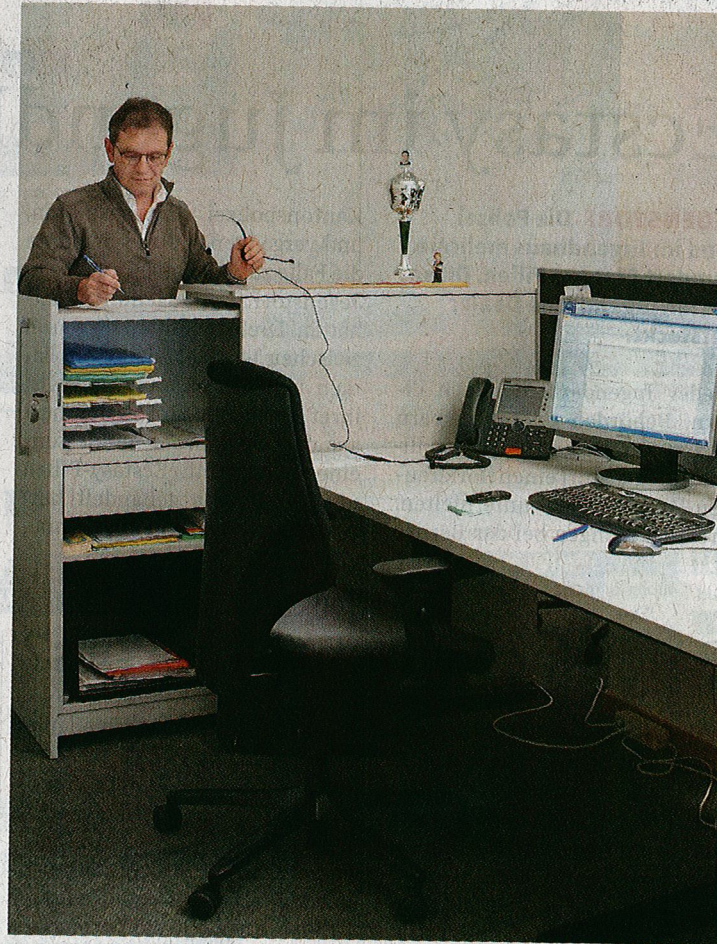
«Das Jodeln und meine Arbeit sind zwei getrennte Welten», sagt er. Und doch wird etwas Verbindendes sichtbar, wenn er von seiner Arbeit mit den Huttwiler Jodlern spricht: Dann holt er eine Excel-Tabelle hervor, auf der die 137 Lieder fein säuberlich aufgelistet sind, die er mit ihnen einstudiert hat. Vermerkt sind ebenfalls die 21 «Sehr gut» und das einzige «Gut», die er mit den Huttwilern an Festen erreicht hat. Verschiedene Farben markieren schliesslich die Lieder, die auf den drei Tonträgern des Jodlerklubs Huttwil verewigt sind.

Da sind der Jodlerdirigent und der EDV-Spezialist Ueli Kämpfer für einen kurzen Moment eins.

Jürg Rettenmund

DER JODLER UELI KÄMPFER

Mitglied Jodlerklub Huttwil (1979–1987), Dirigent (seit 1988), Dirigent Gemischtes Jodlerchörli Wüstäge (1980–1999), Leiter Ueli Kämpfer Quartett (1982–1992), Leiter Kämpfer-Chörli (1992–2002); Dirigent Jodlerklub Mötschwil (2002–2013), Dirigent des Chörli der Kantonspolizei Bern (2002–2008), Kantonaler Juror (seit 1989), Eidgenössischer



Nur das kleine Figürchen rechts vom Pokal weist an Ueli Kämpfers Arbeitsplatz darauf hin, dass er ein Jodler ist und seit 25 Jahren das